



Prof. Dr. Michael Piazolo
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
michael.piazolo@muenchen.de

Freie Wähler in Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N F R A G E

05. November 2008

Anfrage Silber-Gedenkprägung „850 Jahre München – Brücken bauen“

In Zusammenhang mit der o. g. Silber-Gedenkprägung und dem zugehörigen Brief an alle Münchner Haushalte ergeben sich für mich bedenkenswerte Fragen, die ich bitte schnellst möglich zu beantworten:

- Auf welcher vertraglichen Grundlage verschickt die Stiftungsverwaltung des Sozialreferat der LH München dieses Haushaltsschreiben?
- Wie stellt sich die allgemeine Rechtslage zu diesem "Geschäftsmodell" dar?
- Sieht man seitens des OB nicht die Gefahr, dass insbesondere älteren Menschen unter dem Aspekt etwas sozial Gutes zu tun, mehr oder weniger wertlose Sammelmünzen untergejubelt werden?
- Wer trägt die Kosten für das "Werbe- und Bestellschreiben" unter dem Absender der LHM Stiftungsverwaltung?
- Inwieweit ist die LHM – über die 2-Euro-Spende an die Stiftungsverwaltung hinaus – an Gewinnen aus dem Vertrieb beteiligt?
- Welchen materiellen Wert stellt die herausgegebene Münze dar?

Begründung:

So loblich es ist, Erinnerungs- und Sammlerstücke zum 850-Jahr-Jubiläum der LHM herauszubringen und mit dem Verkauf zudem soziale Zwecke zu verfolgen, so zweifelhaft erscheint mir die Methodik. Den Münchner Haushalten wird mit einem "offiziellen Schreiben" suggeriert, es handele sich um eine behördliche Aktion der LHM/Sozialreferat, die quasi „amtlicherseits“ diese Münzen für die Münchner Sozialstiftung vertreiben. Absender und Aufmachung des Anschreibens sowie Formulierungen wie „Initiative des Bayerischen Hauptmünzamt zur Ausgabe einer Spendenprägung“ und nicht zuletzt die eigenhändige Unterschrift des OB geben dem ganzen einen amtlichen Charakter.

Vertragspartner für den Endkunden ist jedoch offenbar ein rein privatwirtschaftliches Unternehmen: Die MDM Münzhandelsgesellschaft mbH gehört zur Richard Borek Unternehmensgruppe in Braunschweig, einem der ältesten Versandhäuser Deutschlands, das laut eigenem Internet-Auftritt (vgl. www.mdm.de/shop/action) über den „größten Münzen-Shop der Welt“ verfügt. Das Bayerische Hauptmünzamt als Prägeanstalt „ist als Staats-

betrieb des Freistaates Bayern“ ebenfalls „gewinnorientiert ausgerichtet“ (vgl. www.hma.-bayern.de/aufgaben.htm).

Daher stellt sich mir generell die Frage, ob dieses amtliche Schreiben nicht zu einer bewussten Irreführung unbedarfter und meist älterer Menschen führt, die selbst von einer knappen Rente gerne noch etwas abzweigen, um damit öffentliche soziale Projekte zu unterstützen. Zumal bei der angegebenen Auflage von 50.000 Stück ein echter Sammlerwert kaum gegeben erscheint. In diesem Zusammenhang von „streng limitiert“ und interessant für alle, die „etwas Einmaliges und Seltenes besitzen wollen“ zu sprechen, trägt aus meiner Sicht ebenfalls zu dieser amtlichen Irreführung der Verbraucher bei.

Prof. Dr. Michael Piazzolo

Stadtrat